

Für die Schwelmer Bauern wurde der Streit durch ein endgültiges Schreiben des Königs durch seine Räte am 30. Juli 1802 beendet. Zum 4. Beschwerdepunkt bezüglich des Kornmaßes heißt es in diesem Schreiben:

„ --- daß die von ihnen abzuliefernde Früchte mit einem anderen Maaße gemeßen würden, als für die übrigen Eingeseßenen der Freiheit Wetter eingeführet sey, hat sich zwar ergeben, daß bei der Rentey Wetter allerdings zwey verschiedene mir Eisen beschlagene geeichte alte Scheffel Maaße womit die Natur Kornpraestande der Eingeseßenen des Dorfes und der Freiheit Wetter gemeßen werden. Nach den von dem Magistrat zu Wetter darüber ausgestellten Attesten, enthält das erstere Neun und das letztere Zehn Kannen weniger als ein Berliner Scheffel dieses erstere um eine Kanne größere Maaß, kömmt aber auch mit der im Jahre 1725 publicirten Reductions Tabelle vom Jahre 1714 überein und ist das eigentliche richtige Scheffelmaaß der Städte Schwerte, Schwelm, und der Freiheit Wetter wie Supplicanten selbst in ihrer Vorstellung solches dafür anerkennen und es geschiehet ihnen gar nicht Unrecht einen ihre Natural Praestande damit gemeßen werden, so wie es von jeh her geschehen ist, in dem sie daraus daß die Gefälle der Freiheit Wetter bisher mit den kleinen Maaßen gemeßen worden sind, keinen Vortheil ziehen und diesen Umstand auf sich anwenden können. Solchergestalt ist also die (erste und) 4^{te} Beschwerde der Supplicanten völlig ohne Grund, und es wird erwartet daß sie sich hieraus selbst davon überzeugen werden können, sich daher auch nicht entbrechen die durch die angestellte Vergleichung der vorgedachten beiden Scheffel Maaße mit dem Berliner Scheffel verursachten Kosten mit 50 Stüber zu entrichten sind“.